

1. November 2016
284/2016

CDUler aus Gschwend erfahren alles über Goslar Almut Broihan empfing die Reisegruppe in der Kaiserpfalz

Goslar. Eine besonders politisch interessierte Reisegruppe begrüßte „Noch-Bürgermeisterin“ Almut Broihan, wie sie sich selbst bezeichnete, in der Goslarer Kaiserpfalz. Der CDU-Gemeindeverband Gschwend unternimmt jedes Jahr im Herbst eine viertägige Informationsreise. Bürgermeister Christoph Hald, Bürgermeisterin a.D. Rosalinde Kottmann, Gemeinderäte, Unternehmer und weitere interessierte Bürgerinnen und Bürger aus der Gemeinde in Baden-Württemberg besuchten dieses Jahr Goslar.

Gschwend? „Ich gebe zu, ich musste erst einmal googeln“, sagte Almut Broihan zum Auftakt der Begrüßung, bevor sie die Stadt Goslar vorstellte. Sie berichtete vom Oberbürgermeister, der von der CSU zur CDU wechselte, von der Fusion mit Vienenburg, Entschuldung, Zukunftsvertrag. Auf die politischen Aspekte folgte die Kultur. „Goslars Altstadt und der Rammelsberg gehören zum UNESCO-Weltkulturerbe“, erklärte die CDU-Ratsfrau. Auch das Odeon-Theater und eine mögliche Alternative in der alten Schlosserei am Rammelsberg erwähnte Broihan und spannte den Bogen über Tourismus und Industrie bis zur Harz-Autobahn und der Bevölkerungsstruktur. Goslar verzeichne vermehrt den Zuzug junger Familien, dafür müsse man die erforderliche Infrastruktur vorhalten.

Foto (Stadt Goslar): Bürgermeisterin Almut Broihan erzählt den Teilnehmern der Informationsreise aus Gschwend, was Goslar ausmacht.

Abdruck honorarfrei.